

## WDS betreut Flüchtlinge in Breuna

BREUNA / BAD AROLSEN.

Das Waldecksche Diakonissenhaus Sophienheim (WDS) betreut ab 1. Januar neun unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und dem Irak im ehemaligen Rathotel von Breuna.

Bei einer Bürgerversammlung informierte WDS-Vorsteher Pfarrer Oswald Beuthert über die Hintergründe und beantwortete Fragen. Die von der Flucht und dem Krieg traumatisierten Kinder im Alter zwischen neun und 18 Jahren würden auch psychologisch betreut.

### Ausgebildete Fachkräfte

Nach einem Aufenthalt in einer sogenannten Clearing-Stelle beherrschten sie die deutsche Sprache schon ganz gut. Ab dem vierten Aufenthaltsmonat in Breuna soll die Gruppe auf zwölf Jugendliche erweitert werden. Auf 1,8 Flüchtlinge kommt ein Betreuer.

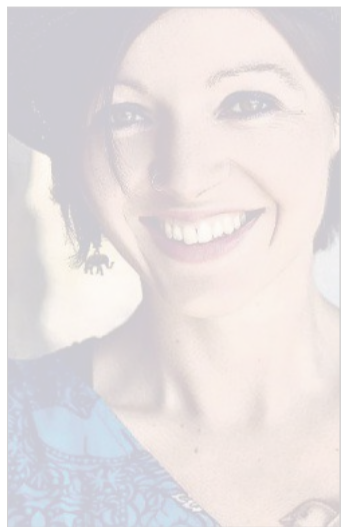
Alle Betreuer seien Fachkräfte mit Erzieherausbildung oder Sozialpädagogen. Zwei WDS-Mitarbeiter sollen die Jugendlichen in Breuna betreuen, drei bis vier neue Mitarbeiter würden noch gesucht.

### Von einander lernen

„Welchen Glauben haben die denn?“, wollte ein Teilnehmer der Bürgerversammlung wissen. „Es sind Muslime, Christen und auch orthodoxe Christen“, sagte Beuthert.

Auch bei jungen Flüchtlingen in Bad Arolsen, die dort ebenfalls vom WDS betreut werden, gebe es diese Glaubensmischung, und es funktioniere hervorragend.

„Die Moslems haben mit den Christen Weihnachten gefeiert und die Christen umgekehrt den Ramadan“, sagte Beuthert. (mow)



Nadine Fingerhut steht am Sonnabend auf der Bühne in Salvas Pub. Foto: pr

## Nadine zu Gast in Salvas Pub

BAD AROLSEN. Nadines Songs sind Poesie und Pop, Melancholie, ganz viel Sehnsucht und großer Optimismus. Mit ihrer weichen, klaren Stimme und einer akustischen Gitarre ist die junge Vöhrerin am Sonnabend, 31. Oktober, in Salvas Pub zu hören.

Im Jahr 2012 hat Nadine Song „Das Blaue vom Himmel“ den Radiosongcontest in der Kategorie Deutsch Rock/Pop gewonnen und im Herbst 2014 konnte Nadine den Singer/Songwriter-Contest der Filmnächte in Dresden und Chemnitz für sich entscheiden.

Zurzeit ist ihre neue Single „Was machen wir denn heute“ in den Top 15 des NDR. (r)



Windkraftanlagen im Roten Land zwischen Neudorf, Helmighausen und Hesperinghausen. Nun sollen elf weitere Anlagen auf westfälischer Seite hinzukommen. Dagegen regt sich Widerstand. Foto: Elmar Schulten

# Marder im Milanhorst?

Juristische Auseinandersetzungen um Windkraft und Vogelschutz liegen in der Luft

VON ELMAR SCHULTEN

**HESPERINGHAUSEN.** Im Kampf gegen weitere Windkraftanlagen im waldeckisch-westfälischen Grenzgebiet setzen die Gegner nun verstärkt auf Luftunterstützung.

Der Rotmilan, der auf der europäischen Liste der bedrohten Arten steht, soll mehrere Horste auf dem Höhenrücken bei Hesperinghausen bewohnen. Um jeden Nistplatz ist nach den Empfehlungen der sogenannten Helgoländer Liste ein Umkreis von 1,5 Kilometern von störenden Bauten freizuhalten. Im Ortsbeirat von Hesperinghausen stellte

der von der Diemelstadt beauftragte Planer Detlef Schmidt aus Grebenstein am Dienstagabend den aktuellen Planungsstand auf westfälischer Seite vor.

Dabei wurde deutlich, dass man sich im Marsberger Rathaus bei der aktuellen Änderung des Flächennutzungsplans offenbar die Kosten und Mühen für Gutachten zum Themenbereich Vogelschutz (Avifaunistik) gespart hat.

### Einspruchsfrist läuft

Damit aber wäre die geplante Ausweisung von Windvorrangflächen auf Marsberger Gebiet juristisch nicht halt-

bar. Das will die Stadt Diemelstadt auch in ihren Stellungnahmen fristgerecht bis zum 2. November als Bedenken vortragen.

Parallel dazu hat eine Investorengruppe aus Diemelstadt und Bad Arolsen Bauanträge für einen Windpark nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) gestellt.

Die erfahrenen Investoren, die auch andere Windkraftanlagen im Roten Land betreiben, haben auf eigene Kosten die nötigen avifaunistischen Gutachten in Auftrag gegeben.

Aus ihren Reihen kam am Dienstag auch der Hinweis,

dass erste Zwischenergebnisse der Vogelkundler Hinweise darauf ergeben hätten, dass die benannten Rotmilan-Horste seit Jahren verwaist seien. In einem habe offenbar ein Marder gehaust.

Umso mehr ärgern sich die Windkraftinvestoren über die Ankündigung des Diemelstädter Planers, wonach der Magistrat im Bereich Hesperinghausen Ausgleichsflächen plane, die dem Vogelschutz dienen.

Kommentar der Windkraftinvestoren: „Damit sollen Rotmilane nach Hesperinghausen gelockt werden, um weitere Windkraftanlagen zu verhindern.“

## Vergeblich auf neue Geldgeber gehofft

Löhne und Sozialversicherungsbeiträge über drei Monate nicht abgeführt – Das wird teuer

BAD AROLSEN / KORBACH.

Wegen Insolvenzverschleppung verurteilte das Amtsgericht Korbach unter Vorsitz von Amtsrichter Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling einen 60-jährigen Angeklagten zu einer Geldstrafe von 1200 Euro.

Der Angeklagte hatte in Bad Arolsen und Korbach eine Firma betrieben und auf verschiedene Investoren gehofft. Diese sprangen kurzfristig ab und die Firma geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Innerhalb von drei Monaten belie-

fen sich die nicht gezahlten Löhne und Versicherungsbeiträge auf über 10 000 Euro. Außerdem warf die Anklage ihm vor, keine Bilanz- und Inventaraufstellung vorgelegt zu haben.

Der Angeklagte, bisher nicht vorbestraft, versicherte, er habe weiter auf die Investoren gehofft. Außerdem habe er die Arbeitsplätze erhalten wollen.

Inzwischen hat er mit den Krankenkassen und seinen ehemaligen Arbeitnehmern



Verträge geschlossen und zahlt seine Schulden ab.

Nach der Insolvenz hat er seine Firma an einen sogenannten „Firmenbestatter“

verkauft. Laut Staatsanwältin kaufen diese insolvente Firmen auf mit dem Versprechen, dass der Inhaber alle Sorgen los sei und auch die Verantwortung. Natürlich schlug dies auch fehl und der Käufer ist verschwunden.

Das Geständnis, die Rückzahlung der Schulden und dass der Angeklagte bisher strafrechtlich nicht in Erscheinung getreten ist, nahm der Richter als Begründung für das vergleichsweise milde Urteil. (mm)

# Bagger sollen Natur nachbilden

Bachlauf der Twiste bei Braunsen wird mit schwerem Gerät neu modelliert

BAD AROLSEN - BRAUNSEN.

Um die Schlammablagerungen im Twistesee und im Twistevorstau zu verringern, investiert der Hessische Wasserverband Diemel in diesen Tagen rund 170 000 Euro in Erdbehebungen am Ortsrand von Braunsen.

Der Kern des Problems sind bekanntlich Äcker, die zu nah bis an den Bachlauf der Twiste gepflügt werden. Bei jedem großen Regenschauer wird Erdreich abgetragen, das sich bald darauf als Sediment im Twistesee und im Vorstau ablagert. In den vergangenen 30 Jahren ist der Vorstau auf diese Weise fast völlig verlandet.

### Renaturierung ist das Ziel

Der Wasserverband Diemel hat daher bereits den Vorstau teilweise ausbaggern lassen.

In diesem Herbst wird nun eine weitere Maßnahme aus dem Sanierungskonzept umgesetzt: Die Renaturierung des Bachlaufs vom Ortsrand Braunsen bis zum Vorstau. Zur besseren Vernetzung des



Bagger und Lkw in der Twiste-Aue zwischen Braunsen und dem Twistevorstau: Mit schwerem Gerät wird die Uferzone abgeflacht, damit der Bach sich besser ausbreiten kann. Dadurch verringert sich die Fließgeschwindigkeit. Schwebstoffe können sich hier absetzen und gelangen nicht als Sediment in den See. Foto: Elmar Schulten

Fließgewässers mit der Aue sind großflächige Abflachungen der Uferbereiche vorgesehen. Damit verbunden ist eine Verringerung der Fließgeschwindigkeit der Twiste.

Sedimente bekommen die nötige Zeit, sich hier abzulagern. Der Einbau von fünf Sohlschwellen soll zudem die Tiefenerosion unterbinden. So wird auch erreicht, dass die

Altarme der Twiste wieder mehr Wasser bekommen und als Laichgewässer für Fische und Amphibien dienen. In der Folge profitieren auch Pflanzen, Insekten und Vögel. (es)

## BAD AROLSEN

**BAD AROLSEN.** Die Beratungsstelle bei Suchtmittelproblemen hält heute von 13 bis 15 Uhr in der Rauchstraße 2 Sprechstunden ab. In dringenden Fällen und zur Terminvereinbarung ist die Hauptstelle unter der Telefonnummer 05631/60330 erreichbar.

**Punkt,** Große Allee 16, Telefon 628150, heute: Terminabsprache der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle 8.30 bis 12.30 Uhr; offenes Frühstück 8.45 Uhr; offenes Café 16 bis 18 Uhr.

Die **Kleiderkammer** im katholischen Pfarrheim ist jeden Donnerstag, 10 bis 11 Uhr, geöffnet.

**BRAUNSEN.** Der Ortsbeirat tagt heute öffentlich um 20 Uhr im DGH. Themen: Renaturierung an der Twiste unterhalb des Dorfes, Flüchtlingsunterbringung, Budgetmittelverwendung sowie Einrichtung einer Tempo-30-Zone.

**HELSEN.** Im Brunnentreff, Prof.-Bier-Straße 70, findet heute ab 17 Uhr Seniorengymnastik statt.

Die **Wanderfreunde des TuS** treffen sich am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pizzeria „Vecchia Roma“ zu einer Sitzung. Es soll über die Jubiläumsfeier „25 Jahre Wanderabteilung“ und die Jahresabschlussfeier gesprochen werden.

**LANDAU.** Die Terminbesprechung aller Landauer Vereine findet heute um 20 Uhr im Ratskeller statt.

**MENGERINGHAUSEN.** Die Donnerstagsturnerinnen treffen sich heute zu einer Wanderung um 19.30 Uhr am Rathaus.

## DIEMELSTADT

**RHODEN.** Grüner Markt: donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr an der Landstraße gegenüber der Waldecker Bank.

Die **Stadtbücherei** ist am Donnerstag von 15 bis 19 Uhr im Rathaus geöffnet.

## Trinkwasser wird gechlort

**DIEMELSTADT.** Das Trinkwasser in Hesperinghausen und in Helmighausen weist bakterielle Verunreinigungen auf. Das Gesundheitsamt hat deshalb eine zusätzliche Chlorung angeordnet. Es kann zu leichten Geruchs- und Geschmacksveränderungen kommen. Gesundheitliche Bedenken bestehen nicht. Das Trinkwasser kann uneingeschränkt genutzt werden. Fragen beantwortet die Stadtverwaltung, Telefon 05694/9798-17. (r)

## Zuschuss für Denkmalschutz

**DIEMELSTADT-RHODEN.** Aus dem Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz fließen in diesem Jahr wieder 267 000 Euro nach Rhoden.

„Insgesamt stellt das Land Hessen dieses Jahr 4,49 Millionen Euro zwölf hessischen Kommunen zur Verfügung, damit diese ihre Wahrzeichen sanieren“, teilte Stadtentwicklungministerin Priska Hinzgestern in Wiesbaden mit. Die Gelder werden jeweils zur Hälfte von Bund und Land getragen. Die Kommunen beteiligen sich mit weiteren 2,2 Millionen Euro.

In Rhoden wird aus diesen Mitteln vor allem der Schlossvorplatz umgestaltet. (r)